

16 20

Der Reichsführer-7  
77-Hauptamt-Amtsgruppe D  
DI/lf-Az.: Rb/Scha.

Berlin SW 68, am 8.9.1944  
Hedemannstr. 24

VS-Tgb.-Nr. 909/144 g.Kdos.  
D-Tgb.-Nr. 474/144 g.Kdos.

2 Ausfertigungen  
7 Ausfertigung

791

Geheime Kommandosache

Betr.: Lage in Finnland.

106740

An  
77-Standartenführer Dr. Brandt  
Persönlicher Stab - RF77  
B e r l i n SW 11  
-----  
Prinz Albrechtstrasse 8

Lieber R u d i !

Die Lage in Finnland hat nach den letzten gestern durch Kurier überbrachten Meldungen vorläufig folgende Entwicklung genommen :

Nachdem dem finnischen Volke mit der Verspätung von 24 Stunden erst mitgeteilt wurde, dass die finnische Regierung die russische Vorbedingung zu Friedensverhandlungen in vollem Umfang angenommen habe und sich sogar bereit erklärt habe, an der Internierung deutscher Truppen mitzuwirken, die bis zum 15.9.44 Finnland nicht verlassen haben, bemächtigte sich der finnischen Öffentlichkeit eine sofort fühnbare Bestürzung und teilweise sogar Empörung. Auf der 77-Leitstelle Helsinki meldeten sich in den letzten Tagen mehrere Abordnungen aus verschiedenen Städten des Landes und erklärten, dass sie unter deutscher Führung der 77 bis zum Letzten kämpfen würden, falls ein Russe finnischen Boden betritt. Allgemein wird in Finnland der Glaube geteilt, dass es den deutschen Truppen aus strategischen wie technischen Gründen unmöglich ist, bis zum 15.9. aus Finnland abzurücken. Von den Protestschritten, die beim Marschall gegen die Friedensverhandlungen unternommen wurden, sind folgende zwei besonders bekannt geworden: der des sehr angesehenen Akademischen Karelierverbandes und der des Verbandes der Finnischen Reserve-Offiziere, welcher durch seine Sprecher dem Marschall sogar erklärte, dass sie bei einer Entwarnung deutscher Truppenteile den Gehorsam verweigern würden.

Von deutscher offizieller Seite in Finnland sind zwei Schritte bekannt geworden, die - gelinde gesagt - psychologisch eine besondere angeborene Ungeschicklichkeit verraten : ein Fernschreiben des deutschen Bevollmächtigten beim Finnischen Hauptquartier, General Erfurt, gab den Befehl an sämtliche deutschen Dienststellen, so auch an die 77-Leitstelle Helsinki,

NA T-175/120/925

bekannt, dass jeder Verkehr mit Angehörigen des finnischen Heeres auf das dienstlich unbedingt notwendige Minimum einzuschränken sei. Der zweite politisch instinktlose Schritt erfolgte erwartungsgemäss vom Deutschen Gesandten von Blücher. Diesen und die in Helsinki weilenden prominenten Deutschen lud die uns sehr nahestehende finnisch-deutsche Gesellschaft zu einem Abschiedsabend ein, auf dem noch einmal die unverbrüchliche deutsch-finnische Freundschaft zum Ausdruck gebracht werden sollte. Dem Präsidenten, Prof. Reenpää, wurde daraufhin vom Deutschen Gesandten offiziell der Bescheid, dass er, der Gesandte, ihn doch bitte, von einem solchen Abend abzusehen, angesichts der politischen Entwicklung. Durch diese beiden Massnahmen, die sich rasch herumspätkten, geriet ein sehr peinlicher Beigeschmack in die ohnehin finnischerseits bedrückte Abschiedsstimmung. Statt den für uns bis zum Letzten sich einsetzenden völkischen Kräften Finnlands eine Stärkung mit auf den Weg zu geben und die Lage zu einer letzten geschickten Propaganda wahrzunehmen, versuchte man noch mit Gewalt, eine Misstimmung auch zu diesen Kreisen zu schaffen.

Von den Bedingungen russischerseits verlautet folgendes :

- a) Abtretung Lapplands bis auf die Höhe von Kemi,
- b) Einräumung russischer Stützpunkte an der finnischen Westküste,
- c) Errichtung einer grösseren Zahl von Konsulaten in finnischen Städten,
- d) Grenze im Osten wie 1940, zusätzlich einer Einbuchtung nach Westen bis Joensuu.

Deutsche Truppenverschiebungen nach dem Norden sind bereits im Gange.

Der Abteilungsleiter Nordraum des 77-Hauptamtes, 77-Hauptsturmführer Dr. R a b i u s, der auch General Talvela zum Reichsführer-77 brachte, war heute noch einmal zu diesem zur Verabschiedung gebeten worden. Dabei teilte ihm der General streng vertraulich mit, dass bei seiner vorgestrigen Besprechung mit Generaloberst Jodl dieser an ihn herantreten sei, mit der Aufforderung, unter der Hand eine Verbindung zwischen finnischem Heer und Generaloberst Rendulitsch dadurch herzustellen, dass General Talvela sich als Verbindungsmann bei Generaloberst Rendulitsch aufhalte. General Talvela hat darauf erwidert, dass es auch in seinem Sinne läge, diese Verbindung nicht abreißen zu lassen und er zumindest einen befähigten finnischen jungen General dazu noch vorschlagen werde. Nach seiner Unterhaltung mit dem Reichsführer-77 seien ihm aber noch andere Gesichtspunkte gegeben, die er für sehr dringlich halte. Er müsse erst auf Grund eigener Anschauungen von der Lage in Finnland sich an Ort und Stelle entschliessen. Ferner wurde zwischen Generaloberst Jodl und General Talvela vereinbart, dass für besondere Meldungen der deutsche Militär-Attaché in Stockholm, General Utmann, die Mittelstelle sein soll. General Utmann erhält morgen einen Bescheid von dieser Abmachung durch einen Kurier im Generalsrang und nähere Anweisung. Es wurde abgesprochen, dass General Talvela zu besonderen Meldungen an das 77-Hauptamt bzw. den Reichsführer-77 gleichfalls den Weg über General Utmann nehmen solle, da ihm der Kurierweg von Stockholm nach Berlin zugänglich ist.

General Talvela wurden von 77-Hauptsturmführer Dr. Rabius unsere neuesten Informationen aus Helsinki zugänglich gemacht, die ihm unbekannt waren und einen sehr grossen Eindruck hinterliessen. Die grösste Besorgnis des Generals Talvela ist, dass nach dem Abzug der deutschen Truppen eine erhebliche Lücke entsteht, in die der Russe mühelos eindringen kann und der Kontakt zwischen den deutschen Truppen im Norden und den finnischen Truppen im Süden dadurch unterbrochen wird. Er gusserte die Annahme, dass die Russen bei Ankunft an der schwedischen Grenze das Ultimatum auf sofortiges Aufhören der schwedischen Erzlieferungen nach Deutschland stellen werden und bei abschlägigem Bescheid die Grenzen besetzen. Schweden werde es dann bei leeren Protesten bewenden lassen. General Talvela machte bei diesem Gespräch durchaus den Eindruck eines Mannes, der sich innerlich durchgerungen und entschieden hat.

Ich bitte Dich, in diesem Zusammenhang vielleicht auch dem Reichsführer-77 gegenüber zu erwähnen, dass General Talvela nach Abfahrt vom Sonderzug sich gegenüber von Hauptsturmführer Dr. Rabius in der offenherzigsten Weise ausserordentlich angetan, ja sogar begeistert über diesen Besuch ausgesprochen hat und auch heute wiederum betonte, wie viel ihm an der vertrauensvollen Aussprache mit dem Reichsführer-77 gelegen sei.

Abschliessend darf ich Dir noch sagen, dass alle Berichte unserer Leitstelle zweierlei als besonders dringlich herausstellen :

- 1) die 77-Gebirgs-Division "Nord" muss weiter die südliche Flanke der Armee Rendulitsch und damit die Verbindung mit den Finnen halten,
- 2) sie und nicht die Wehrmächts-Divisionen muss die Aufstellung der finnischen Freiwilligen-Verbände ausschliesslich in der Hand haben.

Die nötigen technischen Vorbereitungen dazu - Inmarschsetzung finnischer 77-Führer zu 77-Gruppenführer Brenner nach Nordfinnland, Verlegung der 77-Leitstelle und eines kleinen Ersatz-Kommandos dorthin, Absprache mit dem SD wegen des Partisanenkrieges, Versuch, den Sender Reval über die 77-Standarte "Kurt Eggers" mit finnischen Sendungen in die Hand zu bekommen, das gleiche für den Sender Rovaniemi in Nordfinnland, der bisher unter Wehrmachtsleitung für die deutschen Truppen sandte, sind in vollem Gange. Ich halte diese ganzen Sachen doch für so wichtig und glaube nach allem, dass der Reichsführer-77 sich für verschiedene Punkte davon so sehr interessiert, dass ich Dich bitte, möglichst bald bei passender Gelegenheit ihm diese Punkte vorzutragen.

Mit den herzlichsten Grüssen und

Heil Hitler !

Dein

*Heinrich*

2000/94 H. H.